

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Berliner Jungunternehmer Mirko Hannemann hat vergangene Woche etwas geschafft, was viele zum jetzigen Zeitpunkt nicht für möglich hielten. Er ist mit einem Elektroauto ohne Unterbrechung mehr als 600 Kilometer gefahren, von München nach Berlin. Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle sprach von einem Durchbruch - denn bisher waren Strecken von nur etwa 150 Kilometern mit einem Elektroauto möglich. Das Thema Elektromobilität ist auch eines der Schwerpunktthemen auf der electronica, die vom 9. bis zum 12. November 2010 auf dem Messegelände in München stattfindet. Die electronica ist die Weltleitmesse für Komponenten, Systeme und Anwendungen aus der Elektronik-Branche und findet alle zwei Jahre statt.

Unser Hörfunkservice: Radiostudio und O-Ton-Service

Das Team des Messeradios ist auf der electronica unterwegs, um spannende O-Töne der Branche für Sie einzufangen. Ab dem ersten Messetag können Sie diese dann kostenlos herunterladen. Auf Wunsch senden wir Ihnen die gewünschten Statements auch gerne via Webtaxi oder E-Mail zu. Alle O-Töne finden Sie unter folgender Web-Adresse: www.messe-muenchen-media.de.

Und wer gerne selbst vor Ort produzieren möchte, dem stehen Digas-Arbeitsplätze und Überspielmöglichkeiten in unserem Radiostudio zur Verfügung.

Um Ihre Programmgestaltung optimal planen zu können, geben wir Ihnen heute einen Überblick über interessante Themen, die auf der electronica 2010 im Fokus stehen werden:

- **Die Zukunft fährt mit Strom - Schwerpunktthema Elektromobilität auf der electronica**
- **Funksignale aus dem Herzen oder intelligente Prothesen - Elektronik in der Medizintechnik**
- **LEDs, OLEDs und AMOLEDs erobern den Display-Markt**

Die Zukunft fährt mit Strom - Schwerpunktthema Elektromobilität auf der electronica

Ob mit dem Auto oder mit dem Fahrrad - Fahren mit Strom hat Zukunft und ist deshalb auch eines der Schwerpunktthemen auf der electronica 2010. Dabei geht es vor allem um effektivere Lösungen in den Bereichen Antrieb, Energiespeicherung sowie um die Weiterentwicklung und Verbesserung der Ladetechnik.

Auf der electronica widmen sich über 50 Aussteller der Thematik „Stromversorgung für E-Mobility“. Lösungen für **die Tankstellen der Zukunft** bringt die Geyer Electronic e.K., Gräfelfing, mit zur Messe. **Die E-Ladesäule „citySmiler“** ist für die urbane Nutzung konzipiert und sowohl für den Einsatz in Innenräumen als auch in Freibereichen geeignet. Das Blechgehäuse verfügt über den Schutzgrad IP 44 und trotz Nässe bis 30 mm Wassersäule und bis 100 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit. Die Ladesäule verfügt über zwei Ladestellen, die Nutzeridentifikation erfolgt über RFID-Cards oder SMS. Neben der Funktion als Ladestelle, lässt sich die Säule auch als Werbefläche nutzen. (*Geyer Electronic e.K., Halle/Stand A2.570 und B1.465*)

Infineon stellt auf der Messe **Lösungen zum Thema Energieeffizienz** vor. Es werden Modelle von Windkraftanlagen und Anlagen zur Energiegewinnung durch

Sonne und Wind ausgestellt. Infineon stellt für diese Systeme Chips her, die für eine möglichst effiziente Gewinnung und einen möglichst sparsamen Transport der Energie sorgen. Diese Technik wird auch für Hybrid- und Elektrofahrzeuge genutzt. Dazu wird ebenfalls ein Miniatur-Modell vor Ort sein. (*Infinion, Halle/Stand A5.506*)

Weitere Aussteller in diesem Bereich sind unter anderem **ELMOS Semiconductor AG** (*Halle A6, Stand 320*) , **Flextronics Automotive GmbH & CO.KG** (*Halle B1, Stand 355*), die **Robert Bosch GmbH** (*Halle A5, Stand 106*) oder **Epson Europe Electronics GmbH** (*Halle A4, Stand 550*).

Erstmals präsentieren sich auch Hersteller von **Leicht-Elektro-Fahrzeugen**, wie E-Bikes und Pedelecs auf einem **Testparcours**. Die bisher eher im Fahrradbereich angesiedelten Produkte werden hier von ihrer elektronischen Seite betrachtet und können ausprobiert werden. (*Testparcours, Halle A6*)

Das **Automotive Forum in Halle A6** beleuchtet an allen vier Messtagen in Vorträgen und Podiumsdiskussionen Themen wie Stromversorgung oder Schlüsselkomponenten der Elektromobilität. Darüber hinaus findet am 8. und 9. November 2010 die „Electronica Automotive Conference“ im ICM statt. Auf dem Programm stehen Fragestellungen rund um Märkte, Strategien und Technologien der Automobilelektronik.

Funksignale aus dem Herzen oder intelligente Prothesen – neueste Elektronik in der Medizintechnik

Ein weiteres großes Thema auf der electronica 2010 ist die Medizintechnik. Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA stellt **intelligente Prothesen** vor, mit denen natürliche Bewegungen über Muskelsignale erreicht werden sollen. Demonstriert wird das System anhand eines Flipper-Spiels, das der Messebesucher mit an den Armen aufgeklebten Elektroden steuern kann. (*Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA am Fraunhofer-Gemeinschaftsstand, Halle A5, Stand 221*)

Spezielle Erkrankungen am Herzen lassen sich bisher nur über eine Katheder-Untersuchung feststellen. Das soll sich jetzt aber ändern. Das Duisburger Fraunhofer-Institut für mikroelektronische Schaltungen entwickelt derzeit einen kleinen **Sensor, der ins Herz implantiert wird**. Dieser liefert immer dann Messwerte, wenn der Arzt diese benötigt und funktioniert ohne Batterie. (*Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen, Halle A5, Stand 139*)

Auch im Bereich der RFID-Technologie werden auf der electronica 2010 neue Forschungsansätze gezeigt. Wissenschaftler haben eine Art Transponder entwickelt, der auch die Temperatur, den Druck und die Feuchtigkeit von Produkten misst. Der **Chip mit der neuen Sensortechnik** könnte beispielsweise bei Medikamenten verwendet werden, die bei gleichen Temperaturen gelagert bzw. verschickt werden müssen. (*Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme IPMS aus Dresden, Halle A5, Stand 221*)

Der texanische Halbleiterhersteller Freescale hat eine **Beinprothese aus Titan** mit entwickelt, die zusammen mit einem Roboter die Funktionalität des realen Unterschenkels nachbildet. Die Unterschenkel-Prothese imitiert natürliche Fußgelenke, so dass der künstliche Fuß aufgesetzt, abgerollt und angehoben werden kann. (*Freescale Halle A6, Stand 107*)

LEDs, OLEDs und AMOLEDs erobern den Display-Markt

Kompakt, energiearm und doch leistungsstark - das sind Eigenschaften, die Displays erfüllen sollten. Auf der electronica 2010 zeigen zahlreiche Aussteller die neuesten Produkte und Forschungen im Bereich von LEDs, OLEDs und AMOLEDs. OLED-Displays (englisch für organic light emitting diode) Ein OLED ist ein selbst leuchtendes, äußerst dünnes Bauelement aus organischen, halbleitenden Materialien. Aufgrund ihrer kompakten Baugröße eignen sich OLEDs für kleine, mobile Geräte wie MP3-Player, Handys, Notebooks oder Digitalkameras. Aber auch im Bereich der Fernsehtechnik und im Bereich von E-Signage wird dieser Technologie eine große Zukunft vorausgesagt. AMOLEDs (Active Matrix Organic Light Emitting Diode) sind organische Leuchtdioden mit einer sogenannten Aktivmatrix, praktisch die Weiterentwicklung der OLEDs. AMOLEDs versprechen noch hellere Bilder, bessere Farben, schnellere Reaktionszeiten und gleichzeitig einen geringeren Stromverbrauch.

So zeigt beispielsweise **Samsung** auf der electronica 2010 neue **LED-Large-Format-Displays** mit einer Bildschirmgröße bis 55 Zoll, die vor allem im Bereich von E-Signage, also dem elektronischen Plakat, eingesetzt werden sollen. Sie gehören mit 15 Kilogramm Gewicht und 40 Millimeter Tiefe zu den leichtesten ihrer Klasse und sparen darüber hinaus bis zu 60 Prozent Energie im Vergleich zu herkömmlichen Displays. (*Samsung, Halle A3, Stand 331*)

Unter dem Motto „**big sizes - low energy - 3D - touch**“ präsentiert das e-Signage Forum am 09. November 2010 Innovationen und Zukunftstrends der Displaybranche am Stand A3.221. Im Gegensatz zu anderen Foren auf der electronica gibt es hier sowohl eine Vortragsfläche „Speaker's Corner“ als auch eine Ausstellungsfläche mit innovativen Produkten. (*e-Signage Forum, Halle A3, Stand 221*)